

psie

Dr. ... mit Erfolg be...

ber wahr!

araturen.

ren,

10, 12, 14, 15.

eten.

ilions

uren.

Manchetten

ches.

adeln.

iettes.

ufträge

omm,

en-fabrikant,

gegenüber der

Die Adresse.

Ersteinst... außer der Sonn- und Feiertage...

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Auflage... aller Art werden in der Steinhauserischen Buchdruckerei...

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schassburg in C. J. Habersang's Buchhandlung...

Nr. 52. Hermannstadt, Freitag am 3. März 1876. 90. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 2. März.

Bezüglich der im vorgestrigen Amtsblatte veröffentlichten Ernennung Bedekowics zum Minister für Croatien, erfährt „B. N.“, daß Bedekowics erst nach längerer Weigerung das Portefeuille übernahm...

Die Verhandlungen bezüglich des italienischen Handelsvertrages sind beendet, nur einige Waarenposten blieben unerledigt, weil die italienische Regierung den Abschluß der Handels-Conferenz mit Frankreich und der Schweiz abwarten will...

Von Petersburg aus und besonders auch von Wien wird die Situation im Orient als durchaus unbedrohlich hingestellt, und Montenegro wie Serbien bekommen einen Tag um den andern von den russischen und österreichischen Offizieren das Zeugnis des augenblicklichen Wohlverhaltens ausgestellt...

österreichisches Truppcorps in die Türkei einrücken müsse. Infolge dessen seien kürzlich in den Alpenländern Oesterreichs genaue Listen über die beurlaubten Soldaten, Officiere etc. eingefordert worden...

Die „Prov.-Corresp.“ bringt einen bemerkenswerthen Artikel über die Thätigkeit des „Literarischen Bureaus.“ In demselben, so erzählt das halbamtliche Blatt, werden aus allen größeren preussischen und deutschen, und einigen der wichtigsten fremden Zeitungen tägliche Berichte in Original-Ausschnitten zunächst für den Kaiser und König, ferner für die einzelnen Ministerien und sonstige Centralbehörden...

Die Aufschauung, daß der neue Vorkämpfer des deutschen Reiches am Wiener Hofe, Graf Stolberg, in Berlin zum Nachfolger des Fürsten Bismarck auszuweichen worden sei, wird nun auch von der Augsburger „A. Z.“ bestätigt. Eine Berliner Correspondenz dieses Blattes bringt nämlich nachstehende Ausführungen...

König Alfonso hat die Frage in Betreff der Rückkehr der Königin Isabella dem Ministerrathe zur Entscheidung überlassen.

Manches harte Wort ist schon gefallen über den Opiumhandel Englands in Asien, ohne daß die Angriffe die englische Regierung sonderlich gerührt hätten. Es sind über hundert Millionen Pfund Sterling, die mit diesem Handel jährlich verdient werden, und um hundert Millionen Pfund wagte die englische Krone bekannterweise sogar einen „Opiumkrieg“...

Der rumänische Finanzminister verlangte von der Kammer die Bewilligung einer Anleihe von 30 Millionen zur Deckung des Deficits und 50 Millionen zum Eisenbahnbau; es ist nicht wahrscheinlich, daß die Kammer diese Forderungen bewilligen werde.

Feuilleton.

Der Sohn des Enthaupteten.

Roman von Jules Verne. Aus dem Französischen. (Fortsetzung.)

Von Gasparo bis zu Pierrebuff. Pierrebuff bedurfte einiger Augenblicke, um sich zu fassen. Dann fragte er mit verändertem Tone: „Woher sind Sie?“ „Aus Beauin, Capitän; — Sie sind so erregt, sollten Sie meine Familie kennen?“

Josepha senkte den Blick, er wußte wohl, einem Manne wie Pierrebuff gegenüber, war jeder Widerstand vergeblich. Schon dachte er an eine Ehrenrettung seines Vaters, obgleich zwanzig Jahre über jener Zeit dahingegangen waren.

„Haben Sie Acht! Wir wenden uns zu sehr nach Backbord.“ „Aber wohin geht unser Weg?“ fragte Josepha zum zweiten Male. „Gallen Sie straff auf den Wind, damit wir der Küste ziemlich nahe bleiben, sie ist voller Klippen und Gefahren, und der Sturm wird heftig werden, vielleicht entern wir doch ein Schiff.“

Josepha gab seine Befehle mit klarer, fester Stimme, die pünktlich ausgeführt, sich als zweckdienlich erwiesen, das Schiff von den Gefahren der Küste ferne zu halten, ohne es doch weitab ins offene Meer zu führen.

Wie war Gasparo damals vom Schauplatze der doppelten Mordthat verschwunden? Wie konnte er den unschuldigen Josepha für sich hinstellen lassen? Wie kam es, daß er nun unter dem Namen Pierrebuff Capitän eines Schiffes war?

und ließ sich von den frommen Schwestern zu allerhand Diensten verwenden. Heute führte er die Oberin, Schwester Ursula, und ihre fähigste Gehilfin, die Schwester Apothekerin, von einer Beratung in Gemeindsachen von Saint Sauveur heim.

Bei der alten Brücke angekommen, sahen sie einen Mann, in Blut gebadet, der versuchte, sich über die Brücke zu schleppen. Die Lieblichen des Hundes hatten Gasparo halb zum Bewußtsein gebracht, nach Josepha's und der Gendarmen Entfernung war er völlig zu sich gekommen, und strebte nun, ein Versteck im Walde zu erreichen.

Die Schwestern stiegen vom Wagen und besagten Gasparo, der kaum sprechen konnte und ihnen bedeutete, er sei vom Felsen gefallen, und habe sich heftig an scharfen Steinen verwundet. Der Leichnam des Engländers und des Hundes lag abseits, durch ein Gebüsch verdeckt, sie hatten ihn nicht bemerkt.

Auf die Frage, woher er sei, und wohin man ihn bringen müsse, entgegnete er, er sei aus Bayonne, und komme eben aus Spanien, wohin er einen Transport Pferde begleitet habe, auch lenne er Niemanden im Lande, der sich seiner annehmen könnte.

Wir wollen den Unglücklichen mit uns nehmen, beschloß die Oberin, „er mag bis zu seiner Herstellung im Kloster bleiben.“ Die Schwester Apothekerin verband den Verwundeten, so gut es in der Eile ging, und mit Viechelofs Hilfe wurde Gasparo in den Wagen transportirt. Er hatte alle seine Kraft aufgefunden, um den Grenzjägern auf irgend eine Weise zu entkommen; jetzt sank er ohnmächtig auf die hintere Bank des lächeligen Wagens.

Nach langer und mühsamer Fahrt durch das gebirgige Land erreichten sie das Kloster. Der Verwundete war in jämmerlichem Zustande, und schwebte länger als einen Monat zwischen Tod und Leben. Inzwischen wurde dem armen Josepha der Proceß gemacht, und er erlitt den Tod, ohne daß sein Freund das Entersetzte davon abnte. Sprach man auch in Städten von der blutigen Begebenheit, bis zu den barmherzigen Schwestern drangen solche Nachrichten nicht.

Als Gasparo Bewußtsein und Kräfte wieder erlangt hatte, suchte

die Regierungstruppen an den bedrohten Orten. Bei dieser Gelegenheit...

Inland.

Budapest, 29. Februar. Der Zeitpunkt der Reise der Minister...

Die von der Regierung zur Durchführung des Gesetzes über die...

Budapest, 29. Februar. Der Wasserstand ist in geringer, aber...

Die nach den oberen und unteren Donauströmen des Pesther Comitats...

Wien, 29. Februar. Alle neuerlich einlaufenden Gerüchte über...

Wien, 29. Februar. Die vom Handelsminister im Abgeordneten-

Der Schriftsteller Albert Hasner, der Verfasser der „Terefe Krones“...

er, seine Frau und Kinder, so wie Josepha wiederzusehen; auch Francis...

Er wanderte eines Tages fort, durch einsame, unwegsame Gegenden...

In einer finstern, stürmischen Nacht pochte er an die Thür seiner...

„Wer ist da? Wer ist auch hier, geht weiter, dieses Haus ist ein...

Die arme Marie war von so viel Unglück fast wahnsinnig geworden...

„Ich bin es, Frau“, rief Gasparo. „Mach auf.“

„Wer, Ihr?“

„Ich, Gasparo.“

„Er? o mein Gott! Was will er hier? Sich fangen lassen und...

„Sie hätte aber doch schnell die Thür geöffnet.“

Das Wiederfinden der beiden Gatten war ergreifend. Sie hielten...

rathe, daß die Eröffnung des Friedhofes am 1. März ohne die vom...

Wien, 29. Februar. Das Abgeordnetenhaus nahm in weiterer...

Fortsetzung der Sitzung das Gesetz wegen Staatsvorzuges für die Eisen-

Lemberg, 28. Februar. Nach telegraphischen Berichten der...

Ausland.

Paris, 28. Februar. Nachrichten aus Guadeloupe zufolge...

Paris, 28. Februar, Abends. Heute Nachmittags fand im Elysée...

Paris, 29. Februar. Don Carlos, mit dem Grafen Laferta...

Madrid, 28. Februar. Die Regierung hat die Journale zur...

London, 28. Februar. Im Unterhause erklärte Bourke auf eine...

London, 29. Februar. Im Unterhause erklärte Aberdeen, im...

Die „Times“ melden, Herr v. Lesepz und die Mitdirectoren haben...

Bukarest, 27. Februar. Ein aus der Kammer, dem Senat...

Bukarest, 29. Februar. Der Kammerpräsident Ghika hält...

Belgrad, 29. Februar. In Kragujevac und Semendria kam...

„Was soll ich wissen?“ fragte er, indem ein unheimliches Vorgesühl...

„Komm mit mir“, sagte Marie, „und fass' all' Deinen Mutz...

Die beiden Gatten stiegen hinauf in Josepha's Zimmer, dort standen...

„Rede doch endlich, Marie“, sprach Gasparo mit dumpfem Tone.

„Mein Gott, was soll ich ihm sagen?“ schluchzte Marie.

„Josepha ist tot!“ sprach Gasparo. „Wer hat ihn gemordet?...

„Wer ihn gemordet hat? Ach, der Scharfrichter!“

„Der Scharfrichter?“ wiederholte Gasparo entsetzt.

„Wie ist das möglich? Josepha war keines Verbrechens fähig.“

„Wer hat denn den Engländer gemordet, der an der alten Brücke...

„Was? Du allein?“

„Nein; zu meinem Unglück war ich nicht allein.“

Vocal- und Tagesnachrichten.

Germanstadt, 3. März.

— Se. k. und k. apostolische Majestät haben allergnädigst geruht im eigenen...

— Die vom Herrn Professor des hiesigen k. ung. Staatsober-

„Das k. ung. Staatsgymnasium in Germanstadt hat vermöge der...

„Der Lehrkörper dieser Anstalt hat auch den sonst überaus traurigen...

„Selbstverständlich wird diese alljährlich wiederkehrende Feier...

„Da jedoch voraussichtlich die durch die durch Sammlung in unserem...

„Die Nation wird ihm (Deak) ein Denkmal errichten; dieses mag...

„Mit Rücksicht auf den guten Zweck können wir den Ankauf der...

„Beiträge zum Franz-Deak-Stipendium des hiesigen k. ung. Staats-

— (Gewerbekerein.) Nächsten Montag den 6. l. M.

„Ich bin der Mörder, und ich lebe!“ rief er oft verzweiflungsvoll.

„Er aber, mein Freund, mein Bruder — er, der Unschuldige, bügte...

„Am neunten Tage schien Gasparo ruhiger geworden. Gewiß trugen...

„Ich lebe es jetzt, wohin mich mein Speculationsgeist, mein Ehrgeiz gebracht...

„Ich bin ein schwerer Verbrecher, Marie“, sprach er zu seiner Frau.

„Solcher Anstrengung wirst Du erliegen.“

„Aber ich — und Deine Kinder?“

„Ich habe mich des Glüdes unwürdig gemacht, im Schooße der...

„Aber ich — und Deine Kinder?“

„Ich habe mich des Glüdes unwürdig gemacht, im Schooße der...

„Aber ich — und Deine Kinder?“

„Ich habe mich des Glüdes unwürdig gemacht, im Schooße der...

„Aber ich — und Deine Kinder?“

„Ich habe mich des Glüdes unwürdig gemacht, im Schooße der...

„Aber ich — und Deine Kinder?“

„Ich habe mich des Glüdes unwürdig gemacht, im Schooße der...

„Aber ich — und Deine Kinder?“

„Ich habe mich des Glüdes unwürdig gemacht, im Schooße der...

„Aber ich — und Deine Kinder?“

„Ich habe mich des Glüdes unwürdig gemacht, im Schooße der...

„Aber ich — und Deine Kinder?“

„Ich habe mich des Glüdes unwürdig gemacht, im Schooße der...

„Aber ich — und Deine Kinder?“

„Ich habe mich des Glüdes unwürdig gemacht, im Schooße der...

„Aber ich — und Deine Kinder?“

— (Vom Theater.) diesjährige Theater-Saison...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

— (Vogel Stra.) Casino die Unsitte, glück...

richten.

mannhaft, 3. März, ...

macht hat vermöge der ...

Sammlung in unserem ...

reichten; dieses mag ...

der Betrag nur mit ...

en. Gewiß trugen ...

im Schooße der ...

(Vom Theater.) Mitte des nächsten Monates wird die diesjährige Theater-Saison beginnen.

(Vogel Strauß-Politik.) Seit einiger Zeit ist im Casino die Unruhe, glücklichweise nur in geringem Umfange, wahrnehmbar.

Das Verkehrsgegnis des so plötzlich verstorbenen Rectors des eo. Gymnasiums A. B. in Kronstadt, Franz Kasz, hat, wie wir der „Kronstädter Zeitung“ entnehmen, unter großartiger Theilnahme nicht nur der Bevölkerung, sondern auch der Civilbehörden und des Militärs stattgefunden.

(Ungarisches Theater in Kronstadt.) Die auch bei uns noch in guter Erinnerung stehende ungarische Schauspielgesellschaft unter der Direction des Herrn Csöka gibt jetzt in Kronstadt Vorstellungen.

(Lehrerwahl.) Für die in Erledigung gekommene zweite Elementar-Lehrerstelle in Kronstadt wurde der derzeitige Musiklehrer, Johannes Seiler, aus Groß-Vaslen gebürtig, gewählt.

Die Broder Stadt- und Stufsch-Sparcasse hält am 21. d. M. ihre ordentliche Hauptversammlung in Broos, die erste Hundert Comitatus-Sparcasse-Vereinsversammlung am 2. April l. J. ihre außerordentliche General-Versammlung in Hatzeg ab.

Das Programm zu der am 6. d. in Klausenburg stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung des siebenbürgischen Museum-Vereins ist folgendes: 1. Eröffnungsrede des Präsidenten.

(Die Generalsynode der unitarischen Landeskirche) wird heuer am 27. August in Arlos (Haromß) abgehalten. Auf derselben werden die Stellen des verstorbenen Superintendenten Johann Kriza und des verstorbenen Oecurators E. Galsalvi im Wege der Wahl besetzt werden.

In sämtlichen Kirchen der unitarischen Landeskirche werden am Palmsonntag (9. April) Trauergottesdienste für Franz Deak abgehalten werden.

Die Klausenburger Universität der Wissenschaften veranstaltet am 19. d. eine „Deak-Gedächtnisfeier“. Die Deatrede wird der Professor der Philosophie, Bela Szab, halten.

(Franz Deak's Stipendien.) Der Municipal-Ausschuß der Stadt Sepsi-Szt. György hat in der am 16. d. abgehaltenen Generalversammlung zur Erinnerung an Franz Deak zwei Stipendien zu je 200 Gulden gestiftet.

(Hatal.) Der „Gaulois“ erzählt folgende Geschichte, die angeblich in einigen Pariser Salons die Kunde machen soll: Im August vorigen Jahres lernte ein Attaché des französischen Ministeriums den Gruben verborgen haben.

„Nimm den Knaben, Joseph's Knaben, wohl in Acht! Er soll Dir wichtiger sein, als Deine eignen Kinder. Wenn auch die unserigen Mangel leiden, sind sie nicht des Verbreckers Kinder? Dem Sohne des Marcipers darf es an nichts fehlen, verstehtst Du, Marie?“

„Ja, ich schwöre Dir Gehorsam. Aber was willst Du werden?“ „Ich weiß noch nicht, ich muß erst Jemanden um Rath fragen, bevor ich einen Beschluß fasse.“

(Karitäten-Bath.) Borjé Bode hat in Dresden die Vertheilung von nachgelassenen Erbschaften des Thomae stattgefunden und bei dieser Gelegenheit hat sich wieder die bedauerliche Manie geltend gemacht, um jeden Preis eine „Karität“ von dem Reichen- und Selbstmörder zu besitzen.

riums des Auckern im Seebade Trouaville die schöne Madame J. kennen, die neben ihrer Schönheit einen Mann mit 60.000 Livres Jahresrente, aber leider auch mit sechzig Jahren besaß.

(Eine erbe Antwort.) Bekanntlich ist dem General Garibaldi seinerzeit ein Nationalgeschenk von 100,000 Lire votirt, von ihm aber abgelehnt worden.

(Ein journalistisches Husarenstückchen.) Dem Gouverneur von Kansas ist kürzlich etwas passiert, was auch anderen Gouverneuren schon passiert ist. Seine Botschaft ist ihm nämlich von einem ebenso unternehmenden, als gewissenlosen Zeitungs-Berichterstatter gestohlen worden.

Der nach den im §. 3 (S. 4 des Gesetzes) festgestellten Abzügen emporebleibende Betrag bildet das steuerpflichtige Einkommen, welches bei Beträgen über 100 fl. derart abzurunden ist, daß Beträge unter 25 fl. als volle 25 fl., Beträge über 25 fl. aber unter 50 fl. als volle 50 fl., Beträge über 50 fl., aber unter 75 fl. als volle 75 fl., Beträge über 75 fl. aber unter 100 fl. als volle 100 fl. angerechnet werden.

A conto des allgemeinen Einkommensteuer-Zuschlages für das Jahr 1876 wird drei und ein halb Percent des festgestellten steuerpflichtigen Einkommens gezahlt, welches in seinem Gesamtbetrage als Staatssteuer anzusehen ist.

3. 1251 ex 1876. Instruction der Durchführung des von dem allgemeinen Einkommensteuerzuschlage handelnden XLVII. Gesetzes aus dem Jahre 1875.

1. Abschnitt. Gegenstand des allgemeinen Einkommensteuerzuschlages.

- Allgemeiner Einkommensteuerzuschlag ist zu entrichten nach dem Einkommen, welches 1. aus Grundbesitz, 2. aus Hausbesitz, 3. aus Bergbau und dem Betriebe der dazu gehörigen Industriezweige, 4. aus dem Betriebe der zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen und Vereinen, 5. aus gewerblichem und commerciellem Geschäfte, aus einer im engeren Sinne genommenen geistigen (intellectuellen) oder aus welcher, unter die in den Punkten 3 und 4 aufgezählten nicht gehörigen, nutzbringenden Beschäftigung und Geschäfte immer, 6. aus vom In- oder Auslande stehenden Lebensrenten, Witwenversorgung, oder Verwandtschafts-Jahresrenten (Appanage), aus durch Kaufpfand oder Hypothek sichergestellten, oder auf einfache Schuldbriefe, Wechsel oder wie immer geartete Privatobligationen im In- oder Auslande dargeliehenen, weiters fideicommissarischen, Familien- und Stiftungscapitalien, aus mit inländischen Grundbesitz verbundenen den Gegenstand der Grundsteuer nicht bildenden realen Rechten, aus im Auslande befindlichen Haus- oder Grundbesitz, industriellen, commerciellem und unter welchem Namen immer zu verstehenden ausländischen Actien, schließlich aus von Jurisdictionen, Gemeinden und Gesellschaften emittirten und durch besondere Gesetze mit der Begünstigung der Steuerfreiheit nicht ausgestatteten Obligationen ergibt wird.

- Als Einkommen wird angenommen: 1. beim Grundbesitz: a) bei dem mit Grundsteuer behafteten Grundbesitz der fünffache Betrag der im vorhergehenden Jahre vorgeschriebenen Grundsteuer und des Grundentlastungsbeitrages (in der provincialisirten Militärgrenze der Grundsteuer und des außerordentlichen Zuschlages); bei der Bestimmung dieses Betrages für das Jahr 1876 werden mit dem im Sinne des §. 34 des VII. Gesetzartikels vom Jahre 1875 ermittelten Neinertragnis auch jene Flächen in Betracht zu ziehen sein, welche bis ins neue Steuergrundbuch nicht aufgenommen, oder bisher zu den unproductiven gezählt, inzwischen aber der Cultur unterzogen worden sind, oder schließlich, deren Culturzweck geändert worden ist; b) bei dem gemäß §. 7 des XXV. Gesetzartikels vom Jahre 1868 mit der zeitweiligen Begünstigung der Steuerfreiheit ausgestatteten Grundbesitz der fünffache Betrag der auf Grund des in den Catastrals-Operaten ausgewiesenen Reineinkommens berechneten Grundsteuer und des Grundentlastungsbeitrages;

- 2. beim Hausbesitz: a) bei den im vorhergehenden Jahre der Hauszinssteuer unterworfenen Häusern und Haustheilen jenes Reineinkommens, nach welchem im vorhergehenden Jahre die Hauszinssteuer definitiv vorgeschrieben wurde, oder eventuell wäre vorgeschrieben worden, wenn das betreffende Haus oder der Haustheil nicht steuerfrei gewesen wäre; b) bei neugebauten und nur im laufenden Steuerjahre der Benützung unterzogenen und der Steuerfreiheit-Begünstigung theilhaftig gewordenen Häusern und Haustheilen jenes Reineinkommens, welches der Besitzer im laufenden Steuerjahre bezieht; c) bei im vorhergehenden Jahre der Hauszinssteuer unterzogenen Häusern und Haustheilen der zehnfache Betrag jener Hauszinssteuer, welche für das betreffende Haus oder den Hausantheil im vorhergehenden Jahre vorgeschrieben wurde, eventuell wäre vorgeschrieben worden, wenn dasselbe nicht steuerfrei gewesen wäre; d) in den Theilen der provincialisirten Militärgrenze der fünffache Betrag der im vorhergehenden Jahre vorgeschriebenen Haussteuer und des außerordentlichen Zuschlages; 3. beim Bergbau und den dazu gehörigen Industriezweigen, desgleichen beim Betriebe der zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen und Vereinen der fünffache Betrag der denselben im vorhergehenden Jahre anverwandten Steuer; 4. bei den unter die Classe IV der Erwerbsteuer (in den Theilen der provincialisirten Militärgrenze unter die Classe II der Einkommensteuer) fallenden stehenden Gebäuden der zehnfache Betrag der für dieselben im vorhergehenden Jahre vorgeschriebenen Steuer; 5. bei den im Punkt 5 des §. 1 angeführten sonstigen Geschäften und nutzbringenden Beschäftigungen der achtfache Betrag der auf dieselben im vorhergehenden Jahre ausgeworfenen Steuer; 6. bei den im Punkt b) des §. 1 bezeichneten Zinsen und Lebensrenten der sechsfache Betrag der betreffs derselben im vorhergehenden Jahre vorgeschriebenen Steuer.

wurde, oder eventuell wäre vorgeschrieben worden, wenn das betreffende Haus oder der Hausantheil nicht steuerfrei gewesen wäre; b) bei neugebauten und nur im laufenden Steuerjahre der Benützung unterzogenen und der Steuerfreiheit-Begünstigung theilhaftig gewordenen Häusern und Haustheilen jenes Reineinkommens, welches der Besitzer im laufenden Steuerjahre bezieht;

c) bei im vorhergehenden Jahre der Hauszinssteuer unterzogenen Häusern und Haustheilen der zehnfache Betrag jener Hauszinssteuer, welche für das betreffende Haus oder den Hausantheil im vorhergehenden Jahre vorgeschrieben wurde, eventuell wäre vorgeschrieben worden, wenn dasselbe nicht steuerfrei gewesen wäre;

d) in den Theilen der provincialisirten Militärgrenze der fünffache Betrag der im vorhergehenden Jahre vorgeschriebenen Haussteuer und des außerordentlichen Zuschlages;

3. beim Bergbau und den dazu gehörigen Industriezweigen, desgleichen beim Betriebe der zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen und Vereinen der fünffache Betrag der denselben im vorhergehenden Jahre anverwandten Steuer;

4. bei den unter die Classe IV der Erwerbsteuer (in den Theilen der provincialisirten Militärgrenze unter die Classe II der Einkommensteuer) fallenden stehenden Gebäuden der zehnfache Betrag der für dieselben im vorhergehenden Jahre vorgeschriebenen Steuer;

5. bei den im Punkt 5 des §. 1 angeführten sonstigen Geschäften und nutzbringenden Beschäftigungen der achtfache Betrag der auf dieselben im vorhergehenden Jahre ausgeworfenen Steuer;

6. bei den im Punkt b) des §. 1 bezeichneten Zinsen und Lebensrenten der sechsfache Betrag der betreffs derselben im vorhergehenden Jahre vorgeschriebenen Steuer.

(§. 3. des XLVII. Gesetzartikels vom Jahre 1875.) Von dem in der im §. 2 (S. 3 des Gesetzes) bestimmten Weise ermittelten Jahreseinkommen ist abzuziehen: a) die auf dieses Einkommen im vorhergehenden Jahre repartirte directe Steuer sammt dem Grundentlastungs-Beitrag (in den Theilen der provincialisirten Militärgrenze sammt dem außerordentlichen Zuschlage); b) der gemäß der Bestimmungen des §. 9 (S. 8 des Gesetzes) bestimmte Betrag der einjährigen Zinsen der von den auf Immobilien intabulirten Schulden factisch noch nicht gezahlten Capitalsumme.

Die Zinsen für intabulirte öffentliche Steuern und Aerial-Pachtrechte bilden kein Object des Abzuges. (§. 4 des XLVII. Gesetzartikels vom Jahre 1875.)

Der nach den im §. 3 (S. 4 des Gesetzes) festgestellten Abzügen emporebleibende Betrag bildet das steuerpflichtige Einkommen, welches bei Beträgen über 100 fl. derart abzurunden ist, daß Beträge unter 25 fl. als volle 25 fl., Beträge über 25 fl. aber unter 50 fl. als volle 50 fl., Beträge über 50 fl., aber unter 75 fl. als volle 75 fl., Beträge über 75 fl. aber unter 100 fl. als volle 100 fl. angerechnet werden.

A conto des allgemeinen Einkommensteuer-Zuschlages für das Jahr 1876 wird drei und ein halb Percent des festgestellten steuerpflichtigen Einkommens gezahlt, welches in seinem Gesamtbetrage als Staatssteuer anzusehen ist.

In Zukunft wird der Percenttag des den Verfügungen des XLVII. Gesetzartikels vom Jahre 1875 gemäß festgestellten steuerpflichtigen Einkommens-Zuschlages von Jahr zu Jahr durch die Legislative in dem Gesetze für den Staatsvoranschlag bestimmt.

Jurisdictionen- oder Communal-Zuschlag kann nach dem allgemeinen Einkommensteuer-Zuschlag nicht repartirt werden. (§§. 10 und 11 des XLVII. Gesetzartikels vom Jahre 1875.) (Fortsetzung folgt.)

Zwölfter Geschäfts-Ausweis des Spar- und Vorschuß-Vereins in Agnetshen für das Jahr 1875.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Casseton, Einrichtgebühren, and other financial items.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Ausgabebestellen, Einrichtgebühren, and other financial items.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Actibum, Ausstehende Vorschüsse, and other financial items.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Actibum, Vortrag vom Jahre 1874, and other financial items.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Passibum, Referend laut Abschluß l. J., and other financial items.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Bilanz, Actibum, and other financial items.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Fremdenliste, Hotel Neuhöher, and other financial items.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Telegraph. Wiener Cours vom 2. März 1876, and other financial items.

Vicitationen.

Sz. 1281 telekk. 1876. [150] 3-3

Arverezési hirdetmény.

A nagy-szebeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírre tétetik, miszerint **Karthaal Károly** csödtömegehez részben tartozó nagy-szebeni 927. tükjében A 1 r. 266. h. r. sz. a. felvett 2655 frt. 55 krra becsült sarkantyú utcai 30363. számú ház részének bírói arverezése elrendellettén ennek fogantatására I-ső határidőül **1876. évi április hó 20. napjának**, sikertelensége esetében pedig II-ik határidőül **1876. évi május hó 20. napjának**, d. e. 9 órára a telekkönyvi hivatalban a következő feltételek mellett tuzetik ki:

1. Kikiáltási ár 1770 frt. 33¹/₂ kr. a meljen alul csak második arverezésen adatik el.
2. Arverezni szándékozó a becsár 10⁰/₁₀₀-át bánatpénzül tartozik letenni s az az első részletbe betudatik.
3. A vételár 3 havi egyenlő három részletben 6⁰/₁₀₀ késedelmi kamattal fizetendő be.
4. Az átírási tulajdon átruházási s egyéb hason költiségek a vevőt terhelik.

Együttal felszólítanak a netaláni bármiczi-meni igényesek ebbeli joguknak jelen hirdetmény utolsó közzétételétől számított 15 nap alatt igényeknek a trkben megírt következmények terhe mellett érvényesítésére.

A nagy-szebeni k. törvényszék mint telekkönyvi hatóságnak 1876. február hó 24-én tartott üléséből.

Sz. 1284 telekk. 1876. [151] 3-3

Arverezési hirdetmény.

A nagy-szebeni királyi törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírre tétetik, miszerint a szelindeki 1225. telekjegyzéknyben A 1 r. 8074. h. r. sz. a. levő egy egészen új malom épület — a telek szelindek község tulajdonosa — husz lőerejű gőzmozdony és a többi hozzá tartozó új felszerelvénynek **Engber Károly** és **Paulina** csödtömegehez tartozó hasonló részének a telekkönyvi hivatalnál megtekinthető arverezési feltételek mellett bírói arverezése elrendellettén, ennek fogantatására I-ső határidőül **1876. évi április hó 22. napjának**, sikertelensége esetében pedig II-ik határidőül **1876. évi május hó 22. napjának**, mindenkor d. e. 9 órára a helyszíneire kütuzetik.

Az arverezési feltételek lényegeseb pontjai ezek:

1. Kikiáltási ár 3445 frt. becsár.
2. Arverezni szándékozó a becsár 10⁰/₁₀₀-át bánatpénzül előre tartozik letenni.
3. Az első arverezési napon becsáron alul nem adatik el, a másodikon azonban ily módon is, sőt ha a malomépület és szerelvényeire együttesen sevő nem akadnak, akkor az épület és szerelvények külön külön is eladottnak.
4. A vételár négy egyenlő részletben négy hónap alatt fizetendő be 6⁰/₁₀₀ kamattal együtt s a bánatpénz az utolsó részletbe számítatik be.
5. Vevő a nevezett malom s szerelvényei másék hason fele részét jelenlegi tulajdonosa **Hallmann János** és nejétől az általuk 4500 frt-ban meghatározott ár mellett jogosítva van megvenni.

A nagy-szebeni k. törvényszék mint telekkönyvi hatóságnak 1876. február hó 24-én tartott üléséből.

Aus dem Amtsblatte.

Kundmachungen.

Von der k. Post-Direktion in Hermannstadt wegen Belegung der Postmeisterstelle in Jelen. Gesuche bis 16. März.
— Von derselben Direktion wegen Belegung einer Post-offizials-Stelle. Gesuche bis 19. März d. J.
— Vom k. Landrath in Bistritz wegen Belegung der Communalarztstelle in Bistritz. Gesuche bis 20. März d. J.
— Vom Magistrat in Kronstadt wegen Belegung einer Polizeidienerstelle. Gesuche bis 20. März d. J.
— Vom k. Gerichtshof in Bistritz wegen Geltendmachung von Ansprüche auf den Nachlaß des Johann Hofgräf und Gattin balesch. Anmeldungen bis 21. März d. J.

Einladungskarten, Visitenkarten, Speisezettel, Eisenbahn-Frachtbriefe, Hanf-Couvert, Ladenschilder für Kaufleute, Partezettel, Rechnungsblanquette

sind am billigsten zu haben in der

Th. Steinhausen'schen Buchdruckerei.

Zu verpachten.

In der Gemeinde **Mikfalva**, Kofelburger Commitat, am rechten Ufer der kleinen Kofel, ist ein **kleines Herrschaftsgut**, beiläufig 120 Joch à 1600 Quadratklaftern, bestehend aus Acker, Wiesen und Weingärten, mit dem dazu gehörigen inneren Grund und darauf befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf ein oder mehrere Jahre aus freier Hand zu verpachten. — Verhandlungs-Verhandlungen sind zu erfragen bei **Koloman v. Boér**, Oberkapitain in **Fogaras**. [149] 2-3

Als Werksarzt

für einen Eisenhüttenwerks-Complex in Ungarn wird ein praktischer Arzt gesucht, für welchen die Kenntniß einer slavischen Sprache wünschenswerth wäre.

Derselbe würde gute Einkommens- und auch sonst angenehme Verhältnisse finden. Offerte der darauf Reflectirenden befördert die Annoncenexpedition **Haasenstein & Vogler** in **Wien** unter G. Nr. B. A. 3585.

Ungarisches Centralblatt

Amtliche Kundmachungen.

(Erscheint täglich)

Veröffentlicht nach dem k. Budapesti Közlöny die promulgirten Gesetze, die Erlasse und Verfügungen der k. ung. Regierung, die gesammelten gerichtlichen Kundmachungen, als: Vicitationen, Aufträge zu Rechts- und Erbschaftsprüfungen, Citationen, Curatoren, Curatelschreibungen, Stellenconcurrenzen u. s. w.; ferner nach dem, im k. ung. Handelsministerium verordneten „Központi Értesítő“ die im Sinne des neuen Handelsgesetzes vollzogenen Firmaprotocolirungen, Kundmachungen in Konkursangelegenheiten und über das Schenkungsmaklerwesen; endlich die von dem k. ung. Landesbeschreibenden, Eisenbahnen und Privatankalten wegen Verletzungen oder Verletzung von Vertragsverhältnissen verlassenen

Offertauschreibungen.

Das „Ungarisches Centralblatt“ erscheint täglich und folgt sammt Zulassung ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl., vierteljährig 3 fl.

Die Administration, 3-3 [147] Budapest, V. Jägergasse No. 9.

Ungünstige Geschäfts-Verhältnisse

lassen sich nur durch zweckmäßige Mittel bekämpfen!

Zu diesen zählt aber in erster Linie eine dem Zweck vollkommen entsprechende

Zeitungs-Annonce.

Gehört auf unsere mehrjährige Erfahrung, erlauben wir uns jedem ein P. Z. Publikum im eigenen Interesse einzuladen, sich vertrauensvoll an uns zu wenden. Wir sind hier auf das Gewissenhafteste bemüht, jeder Annonce ihren Erfolg zu sichern, indem wir nur jene Matter vorzuziehen, von denen wir überzeugt sind, daß eine Publication in denselben niemals unter deren Augenmerk gelangt, sondern stets ihre Erwartungen vollkommen genügt.

Bei den gegenwärtigen Verhältnissen, wo man fruchtbar daran ist, daß man keinen Kreuzer unnütz ausgibt, und dennoch dem wirklich ungünstigen Geschäftsgange einen Erfolg ausrichten bestrebt ist, glauben wir im Interesse des P. Z. Publikums gebandelt zu haben, wenn wir die Aufmerksamkeit auf unser Institut lenken.

Rotter & Comp.

Annoncen-Expeditio für alle Blätter der Zeit, General-Agentur der Grayer „Zagespost“, alleinige Vertretung des politischen Tagblattes „Le Courrier“ in Constantinopel.

Wien, Stadt, Riemergasse 13.

Kostenberechnung überliefert gratis und franco.

Dr. med. Fáykiss's

Zipser Karpathen-Kräuterextract.
1 Flacon sammt Gebrauchsanweisung 75 kr.

Zipser Karpathen-Kräuterbonbons.
1 Schachtel sammt Gebrauchsanweisung 35 kr.

Zipser Karpathen-Kräuterthee.
1 Paquet sammt Gebrauchsanweisung 25 kr.

Für Brust- und Lungenleidende.

Von vielen Civil- und Militär-Aerzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen gegen: Husten, Katarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Grippe (Influenza), Enghüstigkeit, Athmungsbeschwerden, Seitenstechen, acutem Bronchialkatarrhen, Lungengentzündungen und andern erschöpfenden und schwächenden Krankheiten.

Diese Heilmittel sind echt zu beziehen beim Erzeuger selbst **Josef Fáykiss**, Apotheker in **Temesvár**, Josef-

stadt, ferner in **Hermannstadt**: **J. Thallmayer** und **F. A. Reissenberger**; in **Klausenburg**: **J. Engel**; in **Kronstadt**: **Morscher**, **Apotheker**, **Ed. Kugler**, **Apotheker**, und **J. Gramma**; in **Karlsburg**: **Sign. Mihellyes**, **Apotheker**; in **Panosova**: **W. H. Graf**; in **Pest**: **Josef v. Török**, **Apotheker**, **Königsstraße No. 7.** [135] 4-10

Ein praktischer Bierbrauer

aus der Bilsener Gegend müncht als Deputatbrauer oder Drauführer (ob Maschinen- oder Handbetrieb ist einerlei) eine Stelle in Ungarn oder Siebenbürgen. (Gefällige Anträge sub B. B. 3586 bef. **Haasenstein & Vogler**, **Wien**. [159] 1-2

MATICO-CAPSELN
von GRIMAULT & Co, Apotheker in PARIS

Alle die Capseln, welche der Kopaibalsam in flüssiger Form und in einer Hülle von Gelatine enthalten, verursachen Aufstoßen, Uebelkeit und Magenbeschwerden. Die **Matico-Capseln von Grimault u. Comp.** allein verursachen keine dieser Uebelstände, weil sie den eingebetteten Kopaibalsam in Verbindung mit dem ätherischen Matico-Öel enthalten. Die Hülle von Akeber (Stuten), die sie umschließt, löst sich erst mit dem Eintritt in die Eingeweide und nicht im Magen. Auch sind sie wesentlich wirksamer als alle übrigen ähnlichen Produkte in ihrer Anwendung gegen veraltete und chronische Schlimmlüsse. Es wird gebeten, die Etiquette von **Grimault u. Comp.** zu verlangen, um jede Nachahmung zu vermeiden.

Haupt-Depôt in **Wien** bei **Bruno Raabe**, Droguist, **Währerstraße**; — in **Hermannstadt** bei den Apothekern **Wilh. Platz** und **Carl Jikeli**, in **Schüssburg** bei **J. B. Teutsch**. [73] 3-16

Sämmtliche Artikel tragen meine Schutzmarke.

Philipp Neustein's
Apothek „Zum heiligen Leopold“ in Wien,
Stadt, Gde der **Planten- und Spiegelgasse,**

empfeilt dem p. t. Publikum eine Reihe von wirklichen Heilmitteln, welche sich in allen Fällen vorzüglich bewähren, sichere Heilung ergeben.

Tausende von Zeugnissen liegen zur Ansicht vor.

- Menthin**, als vorzügliches Magenmittel, Krampfstillennd, als Zahntinktur und Mundwasser. 50 fr.
- Verzuckerte Blutreinigung-Pillen der heiligen Elisabeth** sind leicht abführend, blutreinigend und dabei völlig unschädlich, bewahren sich vorzüglich bei Krankheiten der Unterleiborgane, Wechseljahre, Krankheiten der Brustorgane, Haut- und Augenkrankheiten, Kinderkrankheiten, Frauenkrankheiten, bekommen jede Verstopfung, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Diese Pillen sind das vorzüglichste und billigste Gegenmittel dieser Art. 1 Rolle, 8 Schachteln, 120 Pillen enthalten, kostet 1 fl.
- Zum Schutze gegen alle Ansteckungen** Dr. Fremont's Gardien 1 fl. 50 fr., Cholera-Mischweiss 40 fr.
- Gegen Asthma** Fichtennadel-Beutelnigarten, 25 St. 1 fl.
- Gegen Augenschmerzen und Augenentzündungen** Reichel's Augenbalsam 1 fl. 50 fr. und **Komersbacher's Augenheiler** 2 fl.
- Gegen Blasenkatarrhe** (Eispyer oder weißer Fluß) Dr. Cabelle's Injection 1 fl. 60 fr.
- Gegen Blähhalz**: Kropfgift 70 fr.
- Gegen Bleichsucht**: Eisenher-Syrup 2 fl.
- Gegen Brustkrankheiten**: Küstler's 70 fr.
- Gegen Drüsenkrankheiten und Scroful** der norwegische Medicinalbrenn 40 fr., in verdunderter Form 1 fl. 60 fr.
- Gegen Fusseschweiss**: Salicylantijunin 50 fr.
- Gegen Epilepsie** die Capsules von **Vial** 1 fl. 40 fr.

Wir haben großes Lager von **Toilette- und Parfümerie-Artikeln** und erwähnen wir nur speziel:
Gegen Ausfallen der Haare und **gegen die Schuppen**: **Et Benito** 1 fl. 80 fr. **Taninponade** 1 fl. 35 fr.

Als Haarfärbemittel: **Dr. Callmann's Haarfarbe** 3 fl. und **Crup's Reparateur** 3 fl.
Gegen schwarze und gelbe Zähne die **Deontin-Zahnpasta** 70 fr.

- Die bekannten französischen Spezialitäten:
- Capsules Matico** 1 fl. 60 fr.
 - Injection Matico** 1 fl. 40 fr.
 - Capsules Vial** 1 fl. 40 fr.
 - Cigarretten** von **Canabis indica** 1 fl.
 - Pate Pectorale** **George** 50 fr.
 - Papier Fayard** und **Blayn** 50 fr.
 - Senfteigblätter** von **Boggio** 50 fr., einzelne Blätter 5 fr.
 - Quina-Laroche** 2 fl.
 - Paté Zed** 1 fl.
 - Sirop Zed** 1 fl. 50 fr.
 - Guaranapulver** 1 fl. 50 fr.
 - Blancardpillen** 1 fl. 20 fr.
 - Phosphat de fer Leras** 1 fl. 20 fr.
 - Sirop hypophosphite de Chaux** 1 fl. 60 fr.
 - Sirop de Quinquina rouge** 1 fl. 70 fr.
 - Vin de Bugeaud** 2 fl.

Ferner alle bekannten französischen Spezialitäten zu den billigsten Preisen, bei größerer Abnahme auch Vorzugspreise; ferner sind immer frisch am Lager:

- Condensirte Schweizermilch** 50 fr.
- Nestle's Kindermilch** 90 fr.
- Dr. Göls Speisepulver** 81 fr.
- Anatherin-Mundwasser** von **Popp** 1 fl. 40 fr.
- Dr. Heider's Zahnpulver** 35 fr.
- Liebig's Fleischextract** 1/2 Pfund 84 fr.
- Dr. Pfeffermann's Zahnpasta** 1 fl. 25 fr.
- Poll's Resedapomade** 1 fl. 50 fr.
- Dr. Brown's Haarconservierungspomade** 1 fl.

Wir empfehlen unser **groses Lager von Parfümerien, Seifen, Pomaden** u. d. ersten Pariser Firmen. **Salicyl-Seife**, die beste und billigste Seife der Welt, à 25 fr. Die **Chocoladen** der **Compagnie française** von 60 fr. bis 3 fl. per Pfund. **Echt russischen Thee** 1 fl. per Pfund.

Lager aller möglichen Instrumente zum Heilgebrauch, wie **Selbststylie, Spritzen, Bandagen** billiger.

Groses Lager von Zahnbürsten, Schminken und andern **Toilette-Artikeln**.

Wir machen auch auf die ausgezeichneten importirten **Weine** aufmerksam, und zwar in feinsten Qualitäten: **Medoc**, per große Flasche 1 fl. 50 fr. **St. Julien** per große Flasche 1 fl. 50 fr. **Chablis** per große Flasche 1 fl. 50 fr. **Chablis** per große Flasche 1 fl. 50 fr. **Chablis** per große Flasche 1 fl. 50 fr. **Chablis** per große Flasche 1 fl. 50 fr. **Chablis** per große Flasche 1 fl. 50 fr.

Wir effectuiren alle Aufträge am heftigen Plage, wie auch in **Berlin** und **Paris** ohne jede Provision gegen Originalrechnung.

Wir versenden entweder gegen **Bar** oder **Postnachnahme**. 5-6

Erscheinung:
außer den Sonntagen und Feiertagen täglich.
Koffer für das halbe Jahr 6 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 fr., ein Monat 85 fr. Mit Zulassung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 fr. Mit Postsendung:
Im **Zuland**: halbjährig 7 fl. 50 fr., vierteljährig 3 fl. 50 fr., ein Monat 85 fr.
Im **Inland**: halbjährig 4 fl. 50 fr., vierteljährig 2 fl. 50 fr., ein Monat 85 fr.
Redacteur und Eigentümer **Th. Steinhausen**.

Billal-Abonnements-Bureau bei **J. F. Leonhard & Comp.** Buchhändler

Nr. 53.

Bei Gelegenheit der dem Reichstage vorgelegten sächsischen Nations-Universität Grundtag betont, daß die mühe, die gerade angefallen manchen Quartieren nicht Wir haben einmal eingeleitete Mitglied des Staates, wir haben das getheilt in diesem Falle anzustreben. Die Stellung, welche einmahl, als noch die stürmische man aber heute unter händnissen nicht mehr bean. Wir haben übrigens allerdings nicht in dem fahnen, daß wir logisch sagen, daß der Repräsentant kommende politische Reichsversammlung eine Nations-Universität nicht mehr zulässig sei. Man hat uns zugeführt das Aufgeben einer eigenen verlangen.

Wenn wir aber dar in jenen Kreisen nicht an Sonderstellung behalten man uns freilich ein: Ja, in Ungarn selbst sind no Wahlrecht des Reichs — die legitimen Standpunkt vert. Und weiter sagte im Staate Ungarn bisher gen Steuern, die in Permanenz gang und ähnliche Segnung. In einer materiell Folge der ökonomischen W. da löst es sich nun auch wie das vorliegende W. wir es auch erklären, daß Staat Ungarn selbst in von einer gegenwärtigen Ag. Diesem Zustande in Wirksamkeit kann die Pre mit Theorien, wenn sie in solchem Falle — bei denen — wenig erzielen.

Wie leicht auch der geschrittene Staaten an die Schilderung der Zust gewonnenen Milliarden; die gebürigen Polen, der zu dem Reich dafür antritt, da

Der Sa
Roman von Ju

Am Vormittage tan Thüre des Speisewimmers Dankbarkeit und Liebe ergel ihren Schützling vor sich geglaubt.

„Was willst Du, G. „Ich muß Ihnen ei Rath bitten.“

Es geschah, er ergab drehen und seinen unglück stand aus. Endlich trug schloß mit den Worten: „Nicht Todesfurcht — Halten Sie das für besse mich selbst anzugehen.“

„Nein, warte noch.“ Die Oberin hielt in den Fall, deren Heilut wurde, Gasparo den Weg den er sich selbst vorgege So trat denn Gaso hilfreicher Vainbruder de einzuwerden.

Der neuen Beruf Ein innerer Drang trieb